

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

26.06.2015 - 17:30 Uhr

Kreis zahlt Gemeinden Geld, um Flüchtlinge zu betreuen

Die Flüchtlinge im Kreis Wolfenbüttel sollen so weit möglich in den Gemeinden betreut werden. Der Landkreis will die nötigen Aufgaben koordinieren.

Von Kai-Uwe Ruf



Das sieht ein Rahmenkonzept zur Flüchtlingshilfe vor, das im Sozialausschuss des Landkreises vorgestellt wurde.

Damit sie die Betreuungsaufgaben wahrnehmen können, bekommen die Gemeinden Geld vom Kreis. Die Stadt Wolfenbüttel, die die größte Last zu tragen hat, soll jährlich 40 000 Euro erhalten. Die Gemeinden Cremlingen, Schladen-Werla, Sickte, Schöppenstedt-Asse, Oderwald und Baddeckenstedt bekommen jeweils 20 000 Euro.

„Die Situation in den Gemeinden ist sehr unterschiedlich. Sie sollen eigenverantwortlich Strukturen vor Ort aufbauen können“, begründete Sozial-Dezernentin Kathrin Klooth die Entscheidung, die mit den Kommunen abgestimmt sei.

Die Kommunen reagieren verschieden. „Man kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch gar nicht sagen, ob das Geld reichen wird“, betont Wolfenbüttels Kämmerer Knut Foraita. Marc Lohmann, Bürgermeister der Samtgemeinde Oderwald sagt: „Wir sind dankbar für das Signal. Es ist wichtig, dass wir vor Ort gestärkt werden, um ein Unterstützungssystem aufzubauen.“ Absehbar sei allerdings, dass die 20 000 Euro nicht ausreichen werden.

Mehr Geld hatte Detlev Prescher für die Samtgemeinde Elm-Asse erhofft. „Wir sind die größte Samtgemeinde. Hätte man die Entscheidung vergangenes Jahr getroffen, hätte es noch für Schöppenstedt und Asse je 20 000 Euro gegeben“, sagt der stellvertretende Verwaltungschef. Trotzdem sei die Gemeinde dankbar für die Unterstützung. „Es ist wichtig, dass den Menschen vor Ort geholfen wird“, meint Cremlingens Bürgermeister Detlef Kaatz: „Und es ist richtig, dass der Landkreis uns dabei unterstützt.“

Finanzielle Unterstützung sieht das Rahmenkonzept auch für Organisationen vor, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. Die Diakonie soll einen Pool ehrenamtlicher Übersetzer bereitstellen. Dafür zahlt der Landkreis jährlich 10 000 Euro. Im laufenden Jahr gibt es 6500 Euro. 10 000 Euro jährlich bekommt die Freiwilligen-Agentur dafür, dass sie Ehrenamtliche vermittelt. Die Agentur qualifiziere zudem Ehrenamtliche und kläre versicherungsrechtliche Fragen.

Ein Antrag des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) auf einen jährlichen Zuschuss von 20 000 Euro wurde hingegen bislang nicht bewilligt. Dessen Koordinierungsstelle füge sich nicht in das Konzept. Das Geld sei jedoch im Haushalt vorgesehen, sagt Klooth: „Wir sind so verblieben, dass das DRK versucht, einen Antrag zu stellen, der in unser Konzept passt.“

Die Flüchtlingshilfe soll beim Landkreis koordiniert werden. So sieht es das Rahmenkonzept vor. Der Kreis will außerdem dort tätig werden, wo es wichtig erscheint, ein einheitliches Angebot und einheitliche Standards zu gewährleisten. Auch die Sprachförderung soll beim Landkreis angesiedelt sein. Als Koordinatorin hat er ab Juli Claudia Pinkert engagiert.

<http://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/lokales/wolfenbuettel/kreis-zahlt-gemeinden-geld-um-fluechtlinge-zu-betreuen-id1922910.html>